

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1914. Nr. 182.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 207.

Verlagspreis für Halle und Bezirke 2.00 RTM. durch die Post bezogen 3 RTM. für das Stettin. Die Halle'sche Zeitung erscheint wöchentlich fünfmal. — Grundsatz-Beilagen: Kalender (Quartier-Liste, Familien-Liste), 24. Unterhaltungsblatt (Sonntags-Beilage), Randw. Mitteilungen, Quartier-Beilagen, Schiffs-Verzeichnisblätter, Anzeigerblätter (für die junge Welt).

Zweite Ausgabe

Einzelgeschäftsstellen für die (schätzbarsten) Anzeigerstellen oder deren Raum für Halle und den Bezirke 20 Pfennig, auswärts 30 Pfennig. — Reklamen am Schluss der reaktionellen Zeiten die Halle 100 Pfennig, Anzeigenannahme bei der Geschäftsstelle in Halle (Saxonia) und bei allen bekannten Anzeigen-Expeditoren.

Geschäftsstelle in Halle (Saxonia): Leipziger Straße Nr. 61/62.
Fernruf 5108 u. 5109; Redaktionsfernruf 5110.
Zustellungsstelle: Dr. Strasser-Verlag Halle (Saxonia).

Sonntag, 19. April 1914.

Geschäftsstelle in Bernburg: Bernburger Straße 30.
Fernruf Amt Anstalt Nr. 6300.
Druck und Verlag von Otto Ehrlich, Halle (Saxonia).

Der neue Statthalter von Elsaß-Lothringen.

Korsu, 18. April. Wie das Wolffsche Telegraphenbureau vernimmt, hat der Kaiser auf Vortrag des Reichskanzlers das Abschiedsgesuch des Statthalters Grafen Wedel unter Erhebung desselben in den Fürstenstand in Gnaden zum 1. Mai d. J. genehmigt. Zum Nachfolger des Grafen v. Wedel ist der Staatsminister v. Dallwitz ausersehen, an dessen Stelle der Wirkl. Geh. Rat v. Loebell das Ministerium des Innern übernehmen soll.

Die sozialdemokratischen Organisationen.

Vor einigen Tage veröffentlichte der „Vorwärts“ das Endergebnis der „Roten Woche“. Nach seinen Angaben sind im Laufe dieser Woche 135 000 neue Mitglieder für die Partei gewonnen worden, und das Blatt beziffert die Zahl aller der Partei als eingetragene Mitglieder Angehörigen auf 1 100 000. Vor einem Jahre, Ende März 1913, waren es 982 850, rechnet man dazu die 135 000 neu gewonnenen „Genossen“, so müßte die Zahl der Mitglieder 1 117 850 betragen. Man kann es als sicher annehmen, daß der „Vorwärts“ diese Zahl nennen würde, wenn sie eben erreicht wäre. Was beweist denn überhaupt die Verteilung der Sozialdemokratie mit der „Roten Woche“? Nun, es ist in letzter Zeit bei so vielen sozialistischen Verbänden ein Rückgang der Mitgliederzahl zu verzeichnen gewesen, daß das Resultat für das Rechnungsjahr 1913/14 allzu kläglich gewesen wäre, wenn man eben nicht diese äußerste Kraftanstrengung gemacht hätte. Der sozialistische Bauarbeiterverband hat gegen das Vorjahr rund 9 000 Mitglieder verloren (1914: 326 613, 1913: 335 560), der Verband der Holzarbeiter für Schlesien und Posen 614, d. h. 7 Prozent, beim Holzarbeiterverband Berlin beträgt der Rückgang 2587 (27 973 gegen 30 560), der sozialdemokratische „alte Bergarbeiterverband“ im Ruhrgebiet hat ebenfalls starke Einbußen erlitten, seine Einnahmen aus Mitgliederbeiträgen sind um 260 000 Mark gesunken. Kurz, die „Aegidie“ ist gebrochen.

So erfolgreich dieser Rückgang der sozialistischen Bewegung ist, die bürgerlichen Parteien, und vor allen Dingen die rechtsstehenden, die von jeher das beste und festeste Bollwerk gegen die Demokratie gewesen sind, dürfen und werden in ihrem Kampfe gegen die Sozialisten nicht ermüden. So sollte es vor allem Pflicht eines jeden Nationalgeheimen sein, die christlich-nationale Arbeiterbewegung auf jede Weise zu fördern, die sich in einem wiederholenden Bormarsch befindet. Der Gewerbetreibende, der Arbeiter ist im letzten Jahre um über 4000 Mitglieder gewachsen. Wenn die rechtsstehenden Parteien weiter unermüdet fortfahren, aufstehend auf die arbeitenden Klassen zu wirken, dann ist es zu hoffen, daß der deutsche Arbeiter sich wieder losreißen von der sozialdemokratischen Bewegung, die begründet ist und hauptsächlich geleitet wird von Männern, die aus ihr nur Kapital schlagen, „rotes Kapital“.

Wie dieses Kapital arbeitet, dafür ist ein gutes Beispiel die sozialistische „Rundschau“ in der Provinz Berlin und Umgebung. Sie umfaßt jetzt 88 000 Mitglieder, oder, was dasselbe ist, Familien, und hat einen Jahresumsatz von 18 Millionen Mark. Wie dadurch der Kleinhandel und ein großer Teil des Handwerks geschädigt werden, liegt auf der Hand. Kommen denn nun die Arbeiterparteiorganisationen wenigstens dem Arbeiter wieder zugute? Welt gefehlt. Vor einiger Zeit hat der Generalsekretär des „Bereins der Kunststricken des Regierungsbezirks Köln“ in einem Flugblatt nachgewiesen, daß volle zwei Drittel der Mitgliederbeiträge aus den kleineren Gewerkschaften nicht für die Arbeiter, sondern für andere Zwecke, hauptsächlich für Werbungen und Agitationsfahrten, verwendet worden sind. Da er wegen dieser Freistellungen von der sozialistischen „Rundschau“ beleidigt wurde, kam die Angelegenheit vor das Gericht, und hier hat er den Nachweisbeweis für seine Behauptungen erbracht. Die dabei festgestellten Zahlen sind folgende: Einnahmen einschließlich Restbestand 1 177 784 Mark. Für Verwaltung wurden verbraucht 243 107,12 Mark, an die Kampfkassen überwiesen

418 867 Mark, und für Unterhaltung der Mitglieder wurden 326 956,60 Mark ausgegeben. Es stimmt also: Zwei Drittel für die Gewerkschaften und die Partei, ein Drittel für die Arbeiter. Ungeheure Summen sind planlos vergeudet und z. B. für Streifenunterhaltungen nach dem Auslande gefandt worden; für die Arbeiter hat man Worte und Verfrüglungen, Fürsorge, wenn er krank und arbeitsunfähig geworden ist, kann der Arbeiter nur vom Staate erwarten, nie oder doch nur in ganz seltenen Fällen von seinen Gewerkschaften.

Deutsches Reich.

Der Kaiser zu den Ereignissen von 1864.
Der Kaiser hat aus Korsu folgenden Marinebefehl erlassen:

Die 50-Jahrfeier der Ereignisse von 1864 läßt mich dankbar auf die Dienste denken, welche die kleine preussische Marine damals dem Vaterlande leistete. Einer mehrfachen Uebermacht gegenüberstand, hat sie doch keine Gelegenheit verkannt, dem Gegner Abbruch zu tun. Der 17. März, der Tag von Tasmund, wird immer ein Ehrentag der preussischen Marine bleiben und damit auch der deutschen Marine, die aus ihr hervorgegangen ist. Diese schneidende Weisheit sowie das tapfere Verhalten des „Adio „Grille“ und der Kanonenboote haben den Feind gezwungen, starke Streitkräfte für den Wladibodienst zu verwenden und so dem Zusammenwirken mit den Armeen zu entziehen. Aber über diesen militärischen Erfolg hinaus haben die Männer, welche 1864 auf den Stromadobrüden und hinter den Kanonen anderer Schiffe standen, die Marine dem Herzen ihres Königs und des ganzen deutschen Volkes nähergebracht und damit den Grund gelegt, auf dem sich die Flotte des Deutschen Reiches aufgebaut hat. Indem ich diesen Männern heute erneut meinen kaiserlichen Dank ausdrücke für die vor 50 Jahren geleisteten treuen Dienste, blühe ich vertrauensvoll auf die jetzige Marine, welche mit größeren Mitteln Größeres leisten wird, wenn wieder einmal eine Waffenentscheidung angerufen wird.

Sonderburg, 18. April. Heute vormittag bereinigten sich hier die hiesigen Schulen, Abteilungen des hiesigen 3. Bataillons des Füsilierregiments Nr. 86 und der Marine, die patriotischen Weine und die höchsten Kollegen mit einer Anzahl ihrer weidlichen Veteranen an einem imposanten Festzuge nach dem Duppelbentel. Hier hielt Gemeindefeldwebel Dr. Scanzini eine Ansprache, in der er an die glorreichen Ereignisse vor 50 Jahren erinnerte und die Jugend aufforderte, das Gedenken an die Thaten der Väter zu bewahren. Hierauf folgte eine Befragung des Denkmals und der Kriegesgräber. Von nah und fern waren prächtige Kranzgebenden von Weibern, Korporationen und den Regimentern eingetroffen, die 1864 am Sturm auf Duppel beteiligt waren.

„Die einzig zuverlässige Grundlage des Kampfes“.

In dem nordholländischen „Almsborg Avis“ findet sich folgendes dänisch-Befestertes:

Unsere Gegner hoffen, wenn sie uns drohen und laden könnten, die Wiederbereinigungsforderung aufzugeben, so würden sie das Damentum zu einem Deutlichkeit anderer Art machen und nach nicht langer Zeit es unterliegen. Die Forderung der Wiederbereinigung ist nicht allein unser Bannerzeichen; sie ist die einzige zuverlässige Grundlage unseres Kampfes, die sowohl die geäußerte wie die glimpfliche Verdrückung an dem haren Will und der Treue der subjektiven Bevölkerung abprallen lassen wird.

Diese Ausführungen lassen nichts an Deutlichkeit zu wünschen übrig. Sie kennzeichnen die Gefährlichkeit der dänischen Agitation, gegen die schärfste Abwehrmaßnahmen erforderlich sind, in ihrem vollen Umfange.

Rechtsbeamte als Geschworene.

Man schreibt uns: Nach dem Gerichtsverfassungsgesetz vom Jahre 1877 sollten Rechtsbeamte, die jeder Zeit einseitig in den Aufstellungen vertrieben werden können, zu dem Amt eines Geschworenen nicht berufen werden. Die gleichen Vorschriften finden sich auf das Gesetz vorerwähnt in sinngemäßer Anwendung. Diese Gesetzesbestimmungen werden aber von den einzelnen Gemeinden verstoßen ausgelegt. In zahlreichen Orten werden Beamte zwar zum Amt eines Geschworenen berufen, bleiben aber von der Berufung zum Geschworenen grundsätzlich ausgeschlossen; andere Gemeinden nehmen die Beamten überhaupt nicht in die Listen auf, weil Reichs- und Staatsbeamte jederzeit einseitig in den Aufstellungen vertrieben werden könnten. Diese Auffassung ist aber durchaus irrig, denn nach dem Reichsbeamtengesetz vom Jahre 1907 sind unter Reichsbeamten, die jederzeit einseitig in den Aufstellungen vertrieben werden können, nur zu verstehen die Reichskanzler, die Staatssekretäre, die Unterstaatssekretäre,

die Direktoren und Abteilungsbeamten in den obersten Reichsbehörden, die Militärs und Marine-Intendanten, die Vorsteher der diplomatischen Missionen und der Konsulate, sowie die Legationssekretäre. Nebenamtliche Staatsbeamte von der Urliste auszuweisen sind, bestimmen die Landesgesetze. Nicht aufnahmefähig sind weiterhin gerichtliche und polizeiliche Vollstreckungsbeamte und die Volksschullehrer. Danach unterliegt es keinem Zweifel, daß alle Beamten der Post, der Eisenbahn und der Steuerverwaltung ebenso wie die Lehrer der höheren Schulen das Recht haben, in die Urliste aufgenommen zu werden. Trotzdem geschieht dies in sehr vielen Gemeinden nicht. Diesen Beamtenklassen ist damit das Recht genommen, was dem Kaufmann, dem Landmann, dem Handwerker und allen anderen Ständen zusteht. Es wird deshalb in die Beamtenkreise angeordnet, daß die Beamten in die ausgesetzten Urlisten Einsicht nehmen und ihre Eintragung, wo sie nicht erfolgt ist, beanspruchen.

Die Ausdehnung des weiblichen Handwerks in Deutschland.

Ueber die Ausbreitung, welche das weibliche Handwerk in Deutschland bis Ende 1913 erlangt hat, werden uns auf Grund kürzlich abgeschlossener Erhebungen folgende Mitteilungen gemacht: Am 1. April des Vorjahres gab es in Deutschland bereits 18 700 weibliche Lehrlinge, die einen ganz regelmäßigen Bildungsgang wie die angehenden männlichen Handwerker durchmachten, um auf Grund ihrer Bildung häusliche Stellungen zu erlangen. Die Stelleunterstützung haben bis zu dem gleichen Zeitpunkt 6 200 Frauen bestanden. Naturgemäß ist die Anzahl der Meisterinnen im Verhältnis zu der Zahl der Lehrlinge und weiblichen Gesellen noch gering. Es gab nämlich 1913 in allen Handwerkskammerbezirken 2120 weibliche Handwerksmeister, so daß auf eine Meisterin nur drei Gesellen und neun weibliche Lehrlinge kommen. Die Gesamtheit der Frauen mit einer regelmäßigen Handwerkerunterstützung beträgt demgemäß rund 27 000. Bemerkenswert ist die Tatsache, daß eine größere Anzahl weiblicher Meister in den Meisterprüfungs-Kommissionen sitzen; nämlich 665 Frauen sind darin vertreten. Es befinden sich also in den Meisterprüfungs-Kommissionen rund 35 Prozent aller vorhandenen weiblichen Meister. Auch die Organisation des weiblichen Handwerks in Deutschland hat bereits große Fortschritte gemacht, denn es gab bis zum 1. März der Erhebungen schon 63 Fachvereine weiblicher Handwerker.

Verbot eines sozialdemokratischen Miumzugsges.

Die Düsseldorfener Sozialdemokratie hatte einen Miumzug der „frei organisierten Arbeiterklasse“ geplant. Die Polizeidirektion hat aber nach einer Mitteilung der sozialdemokratischen Düsseldorf „Volkszeitung“ auf diesem Jahre das vom sozialdemokratischen Parteisekretariat eingereichte Gesuch abschlägig beschieden, unter Berufung auf das Vereinsgesetz, weil durch die Veranstaltung eine Gefahr für die öffentliche Sicherheit zu befürchten sei.

Es handelte sich um eine Kundgebung der sozialdemokratischen Partei Düsseldorf. Es ließe sich, daß viele Kreise der Düsseldorfener Bevölkerung in den in der Miumzug zum Ausdruck kommenden internationalen Beziehungen und Zielen der Sozialdemokratie nicht auf eine schwere Gefahr für die bestehende Ordnung überhaupt, sondern auch eine Bräufizierung ihrer eigenen nationalen Empfindungen erwidern. Innerhalb vielen Miumzügen und im Hinblick auf den von Jahr zu Jahr stärkeren Formen annehmenden politischen Kampf zwischen der Sozialdemokratie und den auf Kaiserthronen und Boden stehenden Bevölkerungsschichten müßte beachtet werden, daß der zweifelsprophetische Charakter eines Miumzugsgesetzes Gefahren für die öffentliche Sicherheit im Gefolge habe.

Diese durchaus berechtigte Auffassung der Düsseldorfener Polizei, die auch von der Halle'schen geteilt wird, machen sich hoffentlich auch alle anderen Polizeiverwaltungen zu eigen.

Getreidebau in Kleinasien.

Man sprach und spricht recht oft von der großen lohnenden Beteiligung deutschen Kapitals an der Bagdadbahn. Man ist überflüssig, besonders in freimüthigen und freibürgerlichen Kreisen, daß der deutsche Michel in jenem Lande seinen Platz an der Sonne erstritten hat. Aber dieses große Unternehmen der Bagdadbahn hat auch sein Mann und sein Aber. Es handelt sich nicht etwa nur um die großen Schienenwege, die noch mittels einer Durchsetzung der Gläubiger Bergwerke der Lausitz und des Amnaußgebirges zu überwinden sind, damit die sonst fertige Kiste Bahntrasse wirklich Bagdad mit Konstantinopel verbindet, es handelt sich vor allem auch darum, daß das besetzende Großkapital neben der industriellen Erschließung, neben der Sehung des Verkehrs im Morgenlande auch landwirtschaftliche Pläne verfolgt, um wieder zu seinem verabsagten Gelde zu kommen, um eine ange-



Hotel- und Sueder-Anzeiger.

1914.

Erscheint von Anfang April bis Ausgang September.

Nr. 2.



Bad Orb

Die Krankheiten des Herzens und der Gefäße, deren Ursachen, deren Komplikationen.

Die an Kohlensäure überreichen radioaktiven Solebrüden von Orb, seine Lage in den Ausläufern des Spessarts in einem wald- und wiesengeschmückten Tale mit den günstigsten klimatischen Verhältnissen, seine an Kohlensäure und Lithion reiche Trinkquelle, die MARTINUS-QUELLE, als Kampfmittel gegen Ursachen und Folgen der Herzfehler und der Aderverkalkung; Gicht, Rheumatismus, Fettsucht, Diabetes, Blutsstockungen in Lunge und Unterleibsorganen, Stockung des Gallenflusses, Magen-, Verdauungsstörungen machen das „Kleinod des Spessarts“ zu einer Wallfahrtsstätte für Herz- und Gefäßkranke, zu einem Heilbad für die vielfachen Ursachen und Komplikationen der Herzleiden. Vorstand der Martinus-Quelle: 30 Flaschen Mk. 18.— franko jeder Bahnstation. — Reiseweg: von Wichtersbach Orskafurt-Bohrer Eisenbahn) in 15 Minuten nach Bad Orb. „KURHAUS: 1. Hotel am Platze“. Prospekte und Auskunft durch die Kurdirektion. (8609)

Bad Homburg

25 Minuten von Frankfurt a. M. Die Trinkkur der weitberühmten Elisabethenquelle. Kohlensäure- u. Moorbäder, Panchaschlammpflaster, Radium-Bainstatorium, Sönnen-Kabinette. Täglich 45 Züge sowie elektrische Strassenbahn Frankfurt a. M. Prospekte d. Kurverwaltung. Lawn-Tennis (Internationale Turniere) Homburger Gärten Golfklub, Tontauben-Schießklub. Kurverwaltung der Kaiserlichen Familie.

Nordlandfahrten

Erholungs- u. nach dem Mitternachtssohn Ferienreisen in die Länder der B & N Linie. Das Besondere Damptschiff Selsak, Tromsø. Ab Hamburg Montags 9 Uhr morg. Fortwirts via Florde nach Tromsø in v. 250 Mk. an inkl. Beköstigung. Nordsee- u. ab Hamburg inkl. Pjortrons v. 600 Mk. an inkl. Beköstigung. Ab Hamburg Sonntags 12 Uhr abds. Postv. nach Tromsø, Tromsø etc. Spitzbergenfahrt vom 6.-31. August von 600 Mk. an inkl. Beköstigung. Hamburg Prospekte durch den Generalagenten F. J. Reimers, Hamburg, Glockengasse 6, beim Hauptbahnhof. Tel.-Adr.: Hortsop-Hamburg.

Offseebad Misdroy

von Hochwald und Bergen umgeben. Wasserleitung, Kanalisation, elektr. Licht, Freilicht-Bad und Zeitunge. Haupt-Führer durch Otto Westphal, Adenstr. 18; Zillmann & Lorenz, Hauptbahnhof.

Gräfl. Stahlbad Liebenstein Herzheilbad Thür. Wald.

verlangen Sie den Prospekt. Thüringen. Stark radiumhalt. Sole und klimat. Kurort direkte Verbindg. Berlin-Halle-Leipzig-Frankfurt a. M. Inhalatorium, Gradierhäuser, Ladin-Bainstatorium, Trüchhallo, Freilicht-Liegekurten, Terrain-u. Diätetiken, Atmungskuren. Prospekt. Baddirektion.

Dr. Lott'sche Nervenkur im Friedrichrodaer Thüringer Waldsanatorium

besucht bei allen nervösen Erkrankungen. Prospekt u. ausführliche Broschüre durch Sanitätsrat Dr. Lott, Friedrichroda i. Thür. Wald. Ostseebad Brunsahlpen Pension Germania, altbek. Haus, 45 Zim., elektr. Licht, Zentralheizung. Zivile Preise. Prospekt gratis.

Luftkurort

Leistners Waldhaus in den Königl. Forsten bei Halle a. S. Station Heide der Halle-Schneeberg Bahn in 17 Min. von Halle a. S. per Bahn zu erreichen. Inoffiziell gelegen, empf. Zimmer, auch Balkon, in vorzählig. Best. pr. Tag u. 4 Wk. an. 8. Zim. u. Best. Sol. Moor- u. Stiefelwälder, Bad, Massage, Abreibung, Wild- u. Brunnen-Kuren. — Tel. 2042

Bad Sulza

Thüringen. Stark radiumhalt. Sole und klimat. Kurort direkte Verbindg. Berlin-Halle-Leipzig-Frankfurt a. M. Inhalatorium, Gradierhäuser, Ladin-Bainstatorium, Trüchhallo, Freilicht-Liegekurten, Terrain-u. Diätetiken, Atmungskuren. Prospekt. Baddirektion.

Jlmenau

Bad Jlmenau 540 m und Wachsenburg. Sommerfrische. Kura. u. Verfräskung. Prospekt d. Bad-Verwaltung.

Wiesbadener Kochbrunnen

Hauskuren 30 Tausend. Unvergleichliche Heilerfolge bei Gicht, Rheuma, Magens-, Darm-, Verdauungs-Krankheiten, Darmtrakt, Koronaren, Herzmuskel, Diabetes, Stein-u. Griesbildung, Frauenleiden, Katarakte d. Atmungsorgane, Hirsenerkrankungen. Versand d. Kochbrunnen-Bücher, Normaldozen à 1 Bad sowie d. Quellwasser. Kurprospekten d. Brunnen-Kontor Wiesbaden.

Ostseebad Misdroy

Christliches Hospiz Müdenschloss. Das ganze Jahr im Betrieb. Angenehmste Sommerfrische für Alleinlebende und Familien. Schönster grosser Garten, freundliche Gesellschaftsräume. Vorzügliche Küche, kein Getränkezwang. Prospekte kostenfrei.

Cecilienhaus,

Güthenstr. 19. — Halle a. S. — Telefon 780. Heilanstalt für Kranke und Erholungsbedürftige. Arztwahl steht jedem frei. Schwestern-Station für Kranken- und Wundpflege. Elektro-physikalisches und Röntgen-Institut. Operationszimmer. Licht-, Kohlensäure- sowie alle medizinischen Bilder. Elektrische und Inhalations-Apparate für Asthma- und Hämorrhoiden. (698)

Solbad u. Inhalatorium

Herborragendes Pasmatische Kammern, Bade- und Trinkkuren. Prospekte durch Bade-u. Verkehrsverein a. V.

Bad Lobenstein

Thüring. Russ. Moor- u. Stahlbad. Frisch, Bade- und Luftkuren in bevorzugter Lage. Bis Meter über dem Meer. Stahlquelle, Moorbäder, Kohlensäure, Sol-, Fichtennadel-Bad, gesamtes elektr. Heilverfahren neuester Methode. Röntgenlaboratorium, Diätetiken, gesamtes Wasserverschickungsverfahren. Erfolgreich bei Frauenleiden, Blutkrankheiten, Blieschicht, Nervenschwäche, Gicht, Rheumatismus und Stoffwechselstörungen. Lufthaus, E. C. Kabinette. 1. Mal bis 28. September. Prospekt gratis. d. Baddirektion u. Geschäftsstelle da. Bismarck.

Badium-Kuren

bei Gicht, Rheumatismus, Neuralgien (spec. Icthis), Katarthen der Atmungsorgane, Frauenleiden, sowie überhaupt bei Erkrankungen und Entzündungen. Besondere Abteilung für Ohrenkranke u. für Magen-, Darm-, Nerven-, Haut- und Stoffwechsel-Kranke. Yoghurt-Kuren.

BAD ELSTER

Egl. Sächs. Eisen-, Moor- und Mineralbad. Quellenamatorium. Röhrensitz-Baderkammer. Grosser Laubbad mit Schwimmteich. Prospekte und Wohnungsverhältnisse postfrei durch die Kgl. Baddirektion. Brunnensversand durch die Mehrspatheke in Dresden.

Sommerfrische Tautenburg

im schönen Thür. Sand, inmitten prächtiger Berge und Wälder. Wirkliche Ruhe, ländliche Einsamkeit. Keine Kurzeit. Preis v. 2. Weich-Betten. (6484)

Schwefelbad Tennstedt i. Thür.

erzielt durch seine hervorragend starken Quellen glänzende Erfolge bei Gicht, Rheumatismus, Nervenleiden, Hautkrankheiten u. Blieschicht nach allen Richtungen. Angenehmstes Güteg. Seiner Gröber Park. Saison i. Mai bis i. Oktober. Preisliste gratis.

Hotel Saxonia

Berlin W. 9, Königgrätzer Strasse 10, am Potsdamer Platz. Vornehmes Familienhotel mit behaglich eingerichteten, ruhig gelegenen Gartenzimmern unweit Anhalter, Potsdamer und Lehrter Bahnhof. Ausgestattet mit neuzeitlichen Einrichtungen. (6290)

Bad Frankenhausen-Kyffhäuser

Radioaktives Solbad und Inhalatorium. Bahnhstation. Solbäder beliebiger Stärke, kohlensäurehaltige, Schwefel- und Sol-Inhalationssystem. Reichenhall u. Wassermittelschlusstation. Apparate, u. i. Kabinette, Lignosulfid-Inhalat. Pneumat. u. Sauerstoffapparat, Soldapfand, Massage. Herrl. wald. Umgebung, unmit. d. Saale bez. Kurmusik, Kurtheater, Kinderpielpl. See; Kurhausbetrieb ab 1. Mai 1914. Ausstr. III. Prospekt d. Internat. Offiziell. Verkehrs-Bureau, Berlin W. Unt. d. Lindenstr. u. die Baddirektion i. Frankenhausen (Kyffh.).

Salzfließen

Grosse Erfolge bei Krankheiten des Herzens, des Kreislaufsystems, der Verdauungsorgane und Luftwege sowie bei Stoffwechselerkrankungen, Frauenkrankheiten u. Rheumatismus. Fürstliches Sol-Thermalbad (Lippe)

Gebirgs-Stahlquellen-Kurort BAD FAINSBURG

im schlesischen Riesengebirge. Heilfrische arsen-radioakt. Kohlensäure- u. Moor-Bäder. Fichtennadelbad. Inhalat. Heil Birkensud, Gicht, Frauenkrankheiten, Herz- u. Herznervenleid, Brustschmerz, Drüsenverwe. Mod. Badeanstalt. Gr. Kurh. 12000 Pers. III. Prospekt d. Badverwaltung.

Solbad Dürrenberg a. d. Saale.

Bahnhstation Leipzig-Gorbetha. Solbäder und andere medizinische Bäder. Inhalatorium für Gicht- und Gichtleid. Inhalatorium. Gebirgskurort von 1881. Vier Säulen. Gebirgskurort 1913. 5432 ohne Wänter. (6573)

Sooden

4 Radiumhaltige Solquellen. Bewährtes Heilbad bei: Katarthen der Atmungsorgane, Herzleiden, Blutarmut, Frauenkrankheit, Rheumatismus, Gicht, Skrofulose, Rachitis, Rückstehen von Infuenza, Lungen- u. Rippenfellentz. Bahnhstation Güttingen-Bohra. Geschützte herrliche Lage inmitten ausgedehnter Gebirgswaldungen. Solbäder aller Art. Inhalationen. Gradierwerke. Pneumatische Apparate u. Kammern. Trinkkuren. Auskunft u. Prospekte durch die Badverwaltung.

Nöschenrode im Harz.

Schlunnenort von Bismarck. Gerwonne. Sommerfrische. Ausgedehnter Saub- und Radelwald. Angenehme Wohngelegenheit. Prospekt. Stat. u. Wohnung durch die Kurverwaltung.

Radioaktive Schwefelbäder

Schwefel-Schwefelbäder, Solbäder, Schwefel- und Sol-Inhalationssystem. Russ.-russ. u. elektr. Bäder, Zanderanstrich. Königl. Bad Nenndorf. 1. Mai - 30. Sept. Bewährt bei: Rheumatismus, Gicht, Ischias, Hautkrankheiten, Lues, Skrofulose, Kinder, Frauenleiden, Kurhospitale, Militärkonzerne, Theater und andere Vergnügungen. Bruchschreiben frei durch die Königl. Bade-Verwaltung.

Fürstliches Bad Meinberg

Teutob. Wald-Station Horn. Bad Meinberg. Westdeutsche Heilfrische Bad. Quelle aus Sauerbrunnen. Prospekt durch die Kgl. Bade-Verwaltung. Rheumatismus, Diabetes und Gicht.

WANGEROOGE

Nordseebad. Prospekte versendet die Badekommission.

